

# GemeindeBrief

der Evangelischen Kirchengemeinde in Plankstadt



Juli bis Oktober 2021

### **Fang einen Regenbogen!**

Man kann die neue App der badischen Landeskirche kostenlos auf seinem Mobiltelefon installieren und schon geht's los. Wir haben für Sie schonmal einen Regenbogen vor unserer Kirche versteckt.

[www.catcharainbow.de](http://www.catcharainbow.de)



## Regenbogen

„Catch a rainbow“ – auf deutsch „Fang dir einen Regenbogen“, so heißt eine Aktion in der badischen Landeskirche. Der Regenbogen steht am Ende der Sintflut-Geschichte in der Bibel. Er ist das Zeichen dafür, dass etwas Schlimmes ein Ende nehmen wird: „Alles wird gut!“ Der Regenbogen ist ein Hoffnungszeichen. Vielleicht deshalb wurden in der ersten Corona-Welle Fenster mit Regenbögen geschmückt, werden Regenbogen-Fahnen auf Demonstrationen für Frieden geschwenkt und mit Regenbogen-Flaggen um Toleranz für Lesben und Schwule geworben. Der Regenbogen ist ein Hoffnungszeichen.

Ich sehe diesen Mut machenden Regenbogen nicht immer in meinem Alltag. Dann bin ich froh, wenn andere ihn für mich sichtbar machen und mir mit einem Wort Mut machen. Das ist der Sinn hinter der Aktion „Catch a rainbow“.

Mit dieser interaktiven App kann man sich mit seinem Smartphone aktiv auf die Suche nach bereits existierenden „Regenbögen“ begeben, wie sie auf dem Bild zu sehen sind, und

die darin versteckten Bibelsprüche lesen. Und in jedem neu gesetzten Regenbogen kann der Nutzer selbst einen Bibelspruch verstecken – das kann der eigene Taufspruch, ein beliebter Trauspruch, der aktuelle Wochenspruch und zahlreiche weitere in der App hinterlegte Bibelverse sein.

Aber auch für die, die kein Smartphone besitzen: Wie wäre es, wenn Sie, wenn ihr ein Blatt nehmt (etwa DIN A 5), einen Regenbogen darauf gestaltet und den Bibelspruch darauf schreibt, der euch Mut macht oder der Sie/Dich anspricht? Legen Sie Ihr/Legt euer Blatt in der Kirche vor dem Altar ab. Die ganzen Sommerferien haben Sie/habt ihr dafür Zeit. Lassen Sie uns/Lasst uns Regenbögen setzen, mit dem Smartphone oder mit Hand und Stift. Und lassen Sie uns/lasst uns auf die Suche nach Regenbögen machen.

*Ihre/eure Pfarrerin C. Banse*



# Grußwort an die Gemeinde



## Liebe Gemeinde

heute darf ich erstmals als Vorsitzender des Kirchengemeinderates (KGR) Grußworte an Sie richten.

Herr Dr. M. Schlörholz hat aus beruflichen Gründen das Amt abgegeben und ist Ende März aus dem KGR ausgeschieden. Auf diesem Wege sei Herrn Dr. Schlörholz nochmals für seinen Einsatz in unserer Kirchengemeinde gedankt.

Vor meinem neuen Amt habe ich sehr großen Respekt, freue mich jedoch sehr, mit den anderen Mitglieder\*innen des KGR, Frau Pfarrerin C. Banse und Herrn Diakon J. Schumann die Herausforderungen anzugehen.

Ich übernehme das Amt in einer Zeit voller Umbrüche. Im Moment ist unsere Kirchengemeinde gut aufgestellt. Wir leiten hauptverantwortlich eine Kindertagesstätte und besitzen

außerdem eine Kirche, ein Pfarrhaus und ein großes Gemeindehaus.

Vor allem aber füllen Sie als Gemeindeglieder zusammen mit allen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Helfer\*innen unsere Kirchengemeinde mit Leben. Dies zeigt sich im Alltag im Pfarrbüro oder der KiTa, in den Gottesdiensten und in allen Gruppen und Kreisen unseres Gemeindelebens. Die Pandemie hat in den letzten Monaten zu deutlichen Einschränkungen der persönlichen Kontakte und damit unseres gewohnten Gemeindelebens geführt. Durch die aktuellen Lockerungen gibt es nun die Hoffnung, dass unser „normales“ Leben wieder möglich sein wird.

Allerdings werden die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen auch an den Kirchen nicht spurlos vorbeigehen. Dies wird sich in den nächsten Jahren u.a. darin zeigen, dass unsere Kirchengemeinde finanzielle Einschränkungen wird hinnehmen müssen. Wir als KGR sind hier gefordert, diese Einschränkungen auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Viele Kirchengemeinden in Baden sind gezwungen, sich z.B. von Immobilien wie Pfarrhäusern oder Gemeindehäusern zu trennen, da die Unterhaltskosten nicht mehr zu tragen sind. Dies

wollen wir nach Möglichkeit verhindern. Unsere Gebäude sind immens wichtig für unser Gemeindeleben. Das Pfarrhaus ist als Wohnort für unsere Pfarrer\*innen unerlässlich. Vielleicht wird dies einmal mit den Ausschlag geben, dass Plankstadt auch in Zukunft eine attraktive Kirchengemeinde für Pfarrer\*innen mit ihren Familien bleibt.

Auch unseren katholischen Schwestern und Brüdern werden ähnliche Veränderungen ins Haus stehen. Für meine Person gilt hier, dass ein Miteinander im Sinne der Ökumene Probleme leichter lösen kann.

Meine Familie und ich leben schon viele Jahre in der Kirchengemeinde und daher weiß ich um die Treue und das Engagement aller Gemeindeglieder. Dies stimmt mich sehr zuversichtlich für die Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Gottes Schutz und Segen.

*Ihr*

*Dr. Michael Layer,*

*Vorsitzender des KGR*

## 2021: das Jahr der Pfeifenorgel

Der Deutsche Musikrat hat die Pfeifenorgel zum Instrument des Jahres 2021 gewählt, nachdem bereits die UNESCO 2017 Orgelmusik und Orgelbau zum immateriellen Kulturerbe erhoben hatte. Ein Grund zum Feiern, sollte man meinen – wäre da nicht die Corona Pandemie, die so viele Pläne erschwert hat.

Dennoch: mir war gerade in diesem Jahr wichtig, dass es möglichst keinen Sonntag ohne Kirchenmusik geben sollte und das ist größtenteils gelungen. Nicht nur ich selbst war jede Woche in Plankstadt, um bei geöffneter Tür unsere Orgel nach draußen klingen zu lassen und damit hoffentlich ein bisschen Freude zu bereiten, nein- an dieser Stelle darf ich insbesondere den vielen Ehrenamtlichen danken, die mit ihrem Gesang oder ihren Instrumenten geholfen haben, dass die Musik nicht verklingt. Die Liste der Mitwirkenden ist beeindruckend lang. Auch wenn Frau



Banse bereits den gleichen Gedanken zu Papier gebracht hat, ich schließe mich ihren Worten von ganzem Herzen mit einem „Dankeschön“ an. Jetzt freuen wir uns, dass die Gemeinde wieder mitsingen darf, das hat mir doch sehr gefehlt.

Nachdem die Inzidenzwerte mittlerweile niedriger sind und wir im Rahmen der Hygieneauflagen wieder zusammenkommen dürfen, möchten wir eine zusätzliche Orgelandacht zu Ehren der Pfeifenorgel anbieten:

Kantor Michael A. Müller wird an unserer Orgel spielen. Er selbst arbeitet zur Zeit an einer Engelssuite für Orgel und möchte uns einen der Erzengel musikalisch näher vorstellen. Daneben erklingen Werke aus der bekannten Orgelliteratur. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde und freuen Sie sich mit uns an und über unser Instrument!

*Barbara Wipfler*



### Einladung zur Orgelvesper an Michaelis

Am Mittwoch, den 29. September 2021, spielt Kantor Michael A. Müller um 19:00 Uhr in unserer Kirche eine Orgelvesper, die sich mit den Engeln beschäftigt.

## Nach Norden

Nach langjährigem Engagement für unsere Kirchengemeinde hat Dr. Matthias Schlörholz den Kirchengemeinderat verlassen, da er in Hannover eine neue Arbeitsstelle angetreten hat.

*Lieber Matthias, vielen Dank für deine vielseitige und langjährige Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Seit mehr als acht Jahren hast du dich für unsere evangelische Gemeinde ehrenamtlich engagiert, zuerst als Kirchengemeinderat unter dem Vorsitz von Pfr. Schäfer, dann als stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderats und in den beiden letzten Jahren als Vorsitzender des Kirchengemeinderats. Jetzt müssen wir dich leider verabschieden, da du eine neue Arbeitsstelle in Hannover angenommen hast. Das finden wir sehr schade, wir freuen uns aber auch für euch und wünschen dir und deiner Familie für den Neustart im Norden alles Gute und Gottes Segen.*

*Wie kam es, dass du dich für das Ehrenamt als Kirchenältester engagieren wolltest?*

Meine Motivation, ehrenamtlich für die evangelische Gemeinde zu arbeiten, kommt aus dem Bedürfnis, der Gemeinschaft etwas zurückgeben zu wollen. Die Kirchengemeinde ist für mich und meine Familie ein „zu Hause“. Ich hatte schon viel Erfahrung aus früherem Engagement für die Kirche und wollte mich deshalb

auch hier in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

*Seit wann hast du ehrenamtlich für die Kirche gearbeitet?*

Ich war schon mit 18, als einer der jüngsten Kirchenräte im Kirchenvorstand meiner Heimatgemeinde, der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel, aktiv. Nach einer Zwischenstation in Hamburg, wo ich mein Diplom geschrieben habe, bin ich nach Kirchheim gezogen. Dort suchte ich umgehend den Kontakt zum damaligen Pfarrer Pladow, der mich freundlich in seine Gemeinde aufgenommen hat. Ich merkte schnell, dass ich gern „etwas tun wollte“ und so arbeitete ich am „Gemeindeboten“ mit, den wir damals in zehn Ausgaben jährlich erscheinen ließen.

*Vor ca. 12 Jahren seid ihr nach Plankstadt gezogen, wie war es hier mit eurem Kontakt zur evangelischen Gemeinde?*

Wir haben hier für die noch ganz kleine Familie ein Haus gebaut und den Anschluss an die evangelische Kirchengemeinde gesucht. Der Start war mit Pfr. Schäfer etwas holprig, und so habe ich mich erst bei der Neuwahl des Kirchengemeinderats 2013 zur Wahl gestellt.

*Nach einer Interimszeit als stellvertretender Vorsitzender, bist du seit 2019 Vorsitzender des Kirchengemeinderats, was hat sich da für dich verändert.*

Als Vorsitzender des Kirchengemeinderats lernt man die Kirche und ihren organisatorischen Aufbau noch mehr „von innen“ kennen. Besonders dankbar bin ich für die sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen unserer „jour fix“, wo wir lange Zeit als „Dreigespann“ mit Dekanin Annemarie Steinebrunner und unserer Pfarrerin Christiane Banse alle kirchlichen Angelegenheiten besprochen und sehr gut zusammen gearbeitet haben.

*Gab es ein besonderes Ereignis in deiner Zeit als Kirchengemeinderat in Plankstadt, an das du dich gern erinnerst?*

Besonders für mich war der „Lutherabend“, an dem ich als Martin Luther auftreten durfte. Die Kirchengemeinde hatte im Gedenkjahr 2017 zu einem Festabend mit dem Motto „Deftig-Nährhaft-Gnade“ eingeladen, an dem es neben einem Abendessen wie vor 500 Jahren, auch ein Tischgespräch zwischen Luther und seiner Frau gab. Luther war für meinen Glauben schon immer wichtig, zumal ich ja aus Varel und somit einer namentlich lutherischen Gemeinde komme. Die Texte waren an die zu Luthers Zeit gebräuchlichen „sächsischen Kanzleisprache“ angelehnt, und ich hatte viel Freude daran, in diese Rolle zu schlüpfen.

*Ihr habt in deiner Zeit als Kirchengemeinderat auch den „Förderkreis Diakonie“ ins Leben gerufen, wie kam es dazu?*

Die Notwendigkeit oder Chance dazu ergab sich aus einer organisatorischen Änderung der Stellenzuteilung der Diakonie. Zunächst waren Eppelheim und Plankstadt hinsichtlich der Diakoniestellen ein Verbund. Mit der Änderung kam die Möglichkeit einer alleinigen 75% Stelle für einen eigenen Gemeindediakon. Uns wurde aber schnell klar, dass wir die fehlenden 25% aufstücken mussten, um erstens für Bewerber attraktiv zu sein und zweitens alle Bereiche der diakonischen Arbeit in unserer Gemeinde mit Leben füllen zu können. Ich würde mir für unsere Kirchengemeinde wünschen, dass der Förderkreis in dieser Richtung weiter erfolgreich ist und die Diakonstelle, die mit Jonathan Schumann extrem gut besetzt ist, weiter gefördert und somit fortgeführt werden kann.

*Du wirst vorerst zu deinem neuen Arbeitsplatz pendeln. Der Familienumzug steht erst in knapp einem Jahr an. So haben wir Euch noch ein bisschen vor Ort, was uns sehr freut. Vielen Dank für unser Gespräch!*

*Das Gespräch führte Dr. C. Schrapel*



Das Logo des Förderkreises wurde von Dr. Matthias Schlörholz entworfen

## Die Nutzung verändert sich – Heimat bleibt

Die Nutzung des evangelischen Gemeindehauses verändert sich, aber die Heimat bleibt, das war der Tenor in der Gemeindeversammlung, die am 4. Juli stattfand. Wie bereits schon öfter im Gemeindebrief berichtet, muss die Landeskirche Baden zukünftig den Gürtel um einiges enger schnallen und das wirkt sich natürlich auch auf die einzelnen Kirchengemeinden aus, so auch in Plankstadt. Das Gemeindehaus muss in Zukunft durch etliche Anteile mehr an Eigenmitteln finanziert werden. Dennoch möchte der Kirchengemeinderat versuchen, das Gemeindehaus zu halten. Das war auch der Konsens der Gemeindebeiratssitzung der Kirchengemeinde am 27. Juli letzten Jahres. Angeregt durch den Gemeindebeirat wurden noch einmal mehrere Möglichkeiten erwogen, wie das Gemeindehaus auf Dauer finanziert werden kann.

Die Idee und Anfrage der Kommune, Räume im Gemeindehaus für Mensa und Kernzeit der Friedrichschule anzumieten, bestärkte den Kirchengemeinderat und so wurde weiter an einem Konzept gearbeitet, das Vermietung und Gemeindeleben so gut wie möglich unter einen Hut bringt. Das Vermietungskonzept



wurde am 21. Juni in den Gemeinderat eingebracht, der positiv darüber abstimmte. Die Vermietung soll bereits ab dem 1. September erfolgen, so dass die Kommune in Absprache mit der Kirchengemeinde jetzt in die Vollen gehen wird, damit die Kinder der Friedrichschule ab September im großen Saal essen und in einem der Räume im Untergeschoss spielen können. Auch für die Kinder unseres evangelischen Kindergartens wird die Mensa zur Verfügung stehen. Die Gruppen der Kirchengemeinde können die Räume im Gemeindehaus weiterhin nutzen, auch wenn sich für

manche Kreise Raum oder Zeit verändern. Ich freue mich über die konstruktive Zusammenarbeit mit der Kommune, und ich freue mich auf die Kinderspeisung im Erdgeschoss, die mich ein wenig an das Wort Jesu erinnert: Lasst die Kinder zu mir kommen.

*Pfarrerin Christiane Banse*

## Briefe an die Gemeinde

*„Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle Eure Dinge laßt in der Liebe geschehen!“ 1. Korinther 16.13*

So grüßte Paulus im 1. Jhd. nach Christus seine Gemeinde in Korinth. Unser Diakon Jonathan Schumann hat die Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses ermuntert, einmal darüber nachzudenken, für wen wir den Gemeindebrief eigentlich schreiben. Im Grunde ist es nicht falsch, dabei an die ersten Briefe zu denken, die an Gemeinden geschickt wurden und daher auf Paulus zu kommen. Er hatte dringliche Angelegenheit mit den neuen Gemeindemitgliedern zu regeln, die Fragen der Beschneidung ebenso wie die richtige Abhaltung des Abendmahls betrafen. Natürlich geht es in unserem Gemeindebrief nicht mehr um die Mission von Judenchristen oder Heidenchristen. Eine gewisse Dringlichkeit verfolgen aber auch die Anliegen der heutigen Gemeindebriefe. Der gedankliche Spagat zu den Paulusbriefen ist durchaus gewagt, aber andererseits zielt er auch auf die Bedeutung des Adressaten, seine Relevanz für den Absender und die Verbindlichkeit, die bei einem Brief der direkten Adressierung innewohnt, ab. Leider hat sich keine einzige Antwort auf die Paulusbriefe erhalten, obwohl

man von Antwort-oder sogar Protestschreiben, von den angeschriebenen Gemeinden, ausgehen kann.

Wie oben erwähnt, haben sich die Themenbereiche des Gemeindebriefs durchaus verändert. Die Pandemie war beispielsweise in unseren letzten Gemeindebriefen ständiges Thema und wird uns bezüglich der Gottesdienstfeiern und Treffen von Gruppen und Kreisen noch eine Weile begleiten. Ein Blick auf den Wetterbericht erinnert uns dennoch daran, dass Corona nicht unser einziges Problem ist. Wir werden in der Zukunft noch mehr auf unsere Umwelt achten müssen, um die Schöpfung zu bewahren. Auch diese ernste Frage steht in direktem Bezug zu unserem Gemeindebrief. Wir haben uns entschlossen, umweltfreundlicher zu werden und den Gemeindebrief klimaneutral zu drucken. Dafür haben wir mit der Firma Sonnendruck einen kompetenten Partner gefunden. Das Unternehmen Sonnendruck in Wiesloch „druckt für eine bessere Welt“ und das hat auch für uns Sinn gemacht. Denn bei Sonnendruck sind das keine leeren Worthülsen, sondern alle Bereiche des Druckens sind klimaneutral: ob es sich um Strom aus regenerativen Energien handelt, das Papier mit hohem Altpapieranteil und aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt oder auch der Fuhrpark



emissionsneutral betrieben wird. Neben dem Umweltaspekt erstellt das Unternehmen aber auch eine Gemeinwohlbilanz, d.h. der Unternehmensgewinn ist nicht alleiniges Wirtschaftsziel. Das Wohl und der Umgang mit den Mitarbeiter\*innen fließt ebenso gewichtig in die Bilanz ein und das ist nicht nur ein zukunftsweisender, sondern auch christlicher Ansatz, mit seinen Mitmenschen umzugehen. Der zurückliegende Gemeindebrief konnte bereits probenhalber bei Sonnendruck erstellt werden und zusätzlich hat damit unsere Kirchengemeinde durch die Teilnahme an einem Klimaschutzprojekt die Aufforstung im Schwarzwald, unserem Naherholungsgebiet, unterstützt. Auch wenn der Beitrag nur gering war, sind wir damit doch Teil eines großen Projekts geworden, das sich für unseren heimischen Wald einsetzt.

Und da sind wir wieder bei Paulus, der gerne zum Abschluss seiner Gruß- und Ermahnungsschreiben die Gemeinde aufforderte ordentlich zu spenden. Ermunternd ist seine Pragmatik, die er dabei an den Tag legt. Die Gemeinden können das Geld direkt nach Jerusalem schicken, er könne es aber auch gerne selbst abholen, abholen lassen durch einen Beauftragten, so Paulus im Nebensatz, ginge auch.

Durch Corona und die beschränkte Möglichkeit für den Gemeindebrief zu sammeln, würden wir uns besonders freuen, wenn Sie unsere Arbeit jetzt umso kräftiger finanziell unterstützen. Dafür haben wir uns auch einen alternativen „Weg“ einfallen lassen, nämlich kontaktlos: Dazu gibt es einen QR-code auch auf der Rückseite des Gemeindebriefes, der Sie direkt auf unsere Homepage und den Spendenbutton leitet. Mit dem Kennwort Gemeindebrief als Namenszusatz, können Sie dann ganz einfach wie früher in die Spendendose, jetzt mittels Überweisung für den Gemeindebrief spenden. Jeder Betrag ist willkommen und ich wage zu spekulieren, dass Paulus das auch praktisch gefunden hätte.

*Dr. Claudia Schrapel*



## Ritt in den Wellen – Gottesdienste und Kirche in der Passions- und Osterzeit

Ein Ritt in den Wellen war es in den letzten Monaten auch für uns als evangelische Kirche in Plankstadt. Mitte März konnten wir endlich wieder damit beginnen, kleine Gottesdienste und Andachten in der Kirche zu feiern – passend zum Sonntag „Lätare“, denn auf Deutsch heißt „Lätare“ einfach „Freut euch“. Zu den Gottesdiensten konnte dank der Organisation unserer Organistin Barbara Wipfler immer ein besonderes musikalisches Schmankerl eingeplant werden: Martina Ahnepohl, Sabine Ingendahl und Jochen Wagner, Joachim Koch, Hans Kolb, Walter Rometsch, Janis und Laurin Stieger, außerdem die Schola, eine kleine Gruppe des Kirchenchores, gut geschult von der Chorleiterin Ludmila Hertel. Sie alle umrahmten die



Gottesdienste mit schönen und mutmachenden Klängen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen

Mitwirkenden von Herzen bedanken. Übrigens, wenn Sie auch einmal Lust und Muße haben, einen Gottesdienst mitzugestalten, melden Sie sich

gerne bei Pfarrerin Christiane Banse.

Auch die Ostergottesdienste konnten in diesem Jahr stattfinden. Wir haben neue Formen von Gottesdiensten ausprobiert, um corona-konform zu bleiben und möglichst vielfältig Menschen ansprechen zu können. Das Feierabendmahl am Gründonnerstag wurde rund um Gemeindehaus und Kirche mit einem Gottesdienst in Stationen gefeiert.



Ein Abendmahl in besonderer Form, mit den von Claudia Schrapel entworfenen Oblatenhäuschen, gab es dann an Karfreitag und am Ostersonntag. Online gingen wir mit der Osternacht, und für Kinder und Familien war – neben der Kigo-Aktion – der Ostermontag vorbereitet. Wie schön, wer alles an unseren Gottesdiensten rund

um Passion und Ostern mitwirkte und wie schön, wer alles kam!

Für Menschen, die noch vorsichtig waren mit Kontakten oder die nicht so gut aus dem Haus kommen, war das Gottesdienst-zum-Mitnehmen-Team aktiv, durch alle Wellen hindurch. Für Menschen, die unterwegs waren, luden in der offenen Kirche die gelegten Impulse von Eva Fries zum Innehalten ein.



Übrigens – die wöchentlich neu gelegten Impulse in der Kirche und die Gottesdienste zum Mitnehmen (2x im Monat) soll es bis zu den Sommerferien erst einmal weitergeben. Melden Sie sich gerne im Pfarramt, wenn Sie den Gottesdienst zum Mitnehmen nach Hause gebracht bekommen wollen.

*Pfarrerin Christiane Banse*

## Unsere Konfirmanden 2021

Ellen Brandel  
Greta Brennecke  
Leonie Butzke  
Sophia Eckert  
Steven Eberle  
Coralie Entz  
Leon Graf  
Jannis Heid  
Helene Herzog  
Jendrik Hoffmann  
Aaron Leonard  
Jason Maslow  
Leon-André Müller  
Marian Müller  
Marja Pfaffmann  
Charlotte Pfaffmann  
Max Roßner  
Friederike Schlörholz  
Henri Vogtmann  
Anna Wehner

## Konfi in besonderen Zeiten

Die Konfi-Zeit für unseren aktuellen Jahrgang war alles andere als normal. Keine Konfi-Freizeit, keine Aktionen, sich immer wieder ändernde Umstände. Trotzdem empfanden die Konfis ihre Zeit als wertvoll und gewinnbringend im letzten dreiviertel Jahr. Bis Ende 2020 war Präsenz-Unterricht, im neuen Jahr bis Ostern 2021 gab es Online-Unterricht. Zum Abschluss der Konfi-Zeit war nun endlich wieder Präsenz-Unterricht mit Hygieneregeln möglich. Hier wurden die Konfi-Kerzen als Abschluss-Aktion zusammen gebastelt. Wenn auch die Konfirmationen anders waren als üblich, schreiben viele in den Rückmeldungen, dass sie eine gute Konfi-Zeit hatten.

Auch für den kommenden Jahrgang wird vermutlich noch manches anders sein. Wir vom Team hoffen, dass zumindest so manche Aktion wieder stattfinden wird, da diese wichtiger Bestandteil der Konfi-Zeit sind. Nicht nur für die Konfirmandinnen und Konfirmanden sondern auch für das Team. Denn einige junge Menschen haben großes Interesse bei uns als Konfi-TeamerIn mitzuhelfen. Dies möchte ich als Verantwortlicher der Konfi-Arbeit

unbedingt fördern und freue mich, wenn Sie liebe Lesende, unsere Arbeit im Gebet und oder auf andere Weise unterstützen.

## KiGo-Stadt-Rally

Auch wenn aktuell der Kindergottesdienst wieder stattfindet, mussten die Kinder im vergangenen halben Jahr auf unser regelmäßiges Angebot verzichten. Deswegen haben wir immer wieder Aktionen für die Kinder vorbereitet, um ihnen die Zeit zu versüßen. Eine Aktion war um Ostern die KiGo-Stadtrally. Mit einem Laufzettel haben die Kinder Rätsel zu Orten in Plankstadt gelöst, um am Ostermontag das letzte Rätsel mit Belohnung herauszufinden. Fast 20 Kinder haben an der Aktion teilgenommen. Die Kinder hatten große Freude beim Entdecken der Orte und Lösungen, sagten uns die Eltern. „Jesus lebt“, war das Lösungswort der Rally.

*Für das KiGo-Team*

*Jonathan Schumann, Diakon*

### Stadt-Rally zu Ostern 2021

Kindergottesdienst der Evangelischen Kirche Plankstadt

#### Erklärung:

- Finde die Orte
- Löse die Aufgaben und Rätsel
- Entdecke die Lösungsworte
- Tipps gibt es im extra Umschlag

1. Für welchen Anlass wurde der Brunnen vor diesem Ort gebaut?

Lösung: \_ \_ \_ \_ \_



## Die Kindergartenkinder freuen sich auf Pino

Pino - werden Sie sich fragen - wer oder was ist das? All unsere Kinder würden wie aus einer Kehle rufen: "Das ist doch ein Igel!"



Und dieser Igel kommt immer in Begleitung von Herrn Schumann, unserem Diakon. Er kommt schon seit geraumer Zeit in regelmäßigen (oder coronabedingt unregelmäßigen) Abständen in unsere Einrichtung, um ein religionspädagogisches Angebot für und mit den Kindern zu machen.

Damit dieses Angebot zu einem vertrauten Ritual wird, bedient sich Herr Schumann wiederkehrender Elemente, zu denen ganz selbstverständlich Pino gehört. Nachdem Herr Schumann Teil des Stuhlkreises geworden ist und seine Gitarre

gezückt hat, begrüßen wir uns mit dem Lied "Spitze, dass du da bist". Danach stellt er eine kleine Schatzkiste in die Kreismitte, die thematisch passende Symbole der vorangegangenen Angebote beinhaltet. Sie wird geöffnet und gemeinsam durchforstet. Und Pino stellt dann neugierig die Frage, für was das "jüngste" Symbol steht, um so eine Brücke zum vorangegangenen Thema zu bauen, daran zu erinnern und kurz zu besprechen. Und schon ist er neugierig auf das neue Thema, auf die neue Geschichte und weckt damit das Interesse der Kinder.

Natürlich gibt es dann ein neues Symbol, das Pino in die Schatzkiste legt. Beim letzten Mal war es niedlicherweise ein kleiner Igel, der ein Sinnbild für das Thema "Kuscheltier" sein sollte. Herr Schumann vermittelte in jenem Angebot, dass Gott wie ein Kuscheltier ist. Ein Kuscheltier tröstet, es ist ein Begleiter oder einfach etwas, an das man sich ganz fest anschmiegen kann, um sich beschützt zu fühlen. Pino zieht sich nach getaner Arbeit zurück und es wird das Lied "Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände" gesungen, das die Kinder mit Bewegungen begleiten können. Zum Abschluss beten wir:

*"Gott sei vor dir,  
um dir den Weg zu zeigen.*

*Gott sei neben dir,  
um dich in den Arm zu nehmen.*

*Gott sei unter dir,  
um dich aufzufangen, wenn du fällst.*

*Gott sei mit dir,  
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.*

*So segne dich der gütige Gott.*

*Amen"*

Dieses Gebet passte nicht nur gut zum letzten Thema, sondern auch in die Coronazeit, die uns so viel abverlangt. Man darf dabei wirklich nicht unterschätzen, welche Auswirkungen sie, vor allem auf emotionaler Ebene, für die Kinder hat, wie wir Erzieher\*innen durch viele Äußerungen und Gespräche erfahren haben. Dann braucht man wirklich ein Kuscheltier, das einem durch die Krise hilft!

*C. Haase*

*Diakon Jonathan Schumann*

# Diakonie „Dranbleiben“

## Herzlichen Dank für folgende Spenden

Februar bis Mai 2021

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Ihnen den Gemeindebrief ins Haus bringen, freuen sich, wenn Sie ihnen eine Spende für die Finanzierung des Briefs in die Sammeldose geben oder online spenden. Wir konnten dadurch für die 1. Ausgabe des Briefs 120,00 € einnehmen.

Aus Spenden anlässlich von Geburtstagsbesuchen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen erhielten wir 1600,- €.

Für das Gustav-Adolf-Werk und den Weltgebetstag wurden 405,- € gespendet.

**Allen Spendern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.**



**Vom 13. bis 20. Juni ist die diesjährige „Woche der Diakonie“.** „Dranbleiben“ heißt das Motto dieser großen Spendenaktion. „Gerade in Krisenzeiten muss man standhalten, durchhalten. Wir wollen dranbleiben an den Menschen und deren Bedürfnissen. An den alten und kranken Menschen genauso wie an den Kindern und Jugendlichen, den Menschen mit

Behinderung, den Flüchtlingen und an denen, die Beratung suchen, weil sie suchtkrank sind, überschuldet oder ungewollt schwanger“, sagt Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. Die Diakonie will auch dranbleiben an den Themen, die die Politik immer wieder nach hinten schiebt: die Situation langzeitarbeitsloser Menschen, den sozialen Wohnungsbau oder die Inklusion. In den Gottesdiensten am 20. Juni ist das Opfer für die Arbeit der Diakonie in Württemberg bestimmt, auch Online-Spenden sind möglich: [www.diakonie-wuerttemberg.de/woche-diakonie](http://www.diakonie-wuerttemberg.de/woche-diakonie).

Bei Verwendung eines Überweisungsträgers für Ihre Spenden ...

Empfänger: E v . K i r c h e n g e m . P l a n k s t a d t

IBAN: DE 40 67 25 00 20 00 22 50 08 64

BIC: S O L A D E S I H D B

|                   |                   |                             |
|-------------------|-------------------|-----------------------------|
| Verwendungszweck: | S p e n d e       | D i a k o n i e - W o c h e |
|                   | N a m e / S t r : |                             |

## 200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

**Die Union von 1821 - Vor 200 Jahren wurde unsere Evangelische Landeskirche in Baden durch evangelisch-reformierte Gemeinden gebildet. Wie kam es dazu?**

Der neue Staat Baden war durch territoriale Umwälzungen vor und während der napoleonischen Zeit entstanden. Das Staatsgebiet verzehnfachte sich, zwei Drittel der Bevölkerung waren katholisch und das evangelische Drittel war zudem in lutherisch (v.a. im früheren Baden-Durlach) und in reformiert (v.a. in der Kurpfalz) getrennt.

Bereits vor den staatlichen Neuordnungen ab 1815 (Wiener Kongress) hatte man in Baden eine Fusion der Kirchenverwaltungen versucht; man wollte eine einheitliche evangelische Kirche für das ganze Territorium. Das Vorbild der protestantischen Unionen ab 1817 zum 300jährigen Reformationsjubiläum in anderen deutschen Ländern motivierte das moderne Bürgertum in der Kurpfalz, die Stimme für eine Union zu erheben. Man spricht deshalb von einer „Union von oben“ und „von unten“.

Ab 1818 wurde die Unionsbildung seitens der zuständigen staatlichen Behörden vorbereitet. Als die

Generalsynode am 2. Juli 1821 zusammentrat – sie bestand nahezu ausschließlich aus leitenden Geistlichen, Verwaltungsjuristen und besitzenden Ständen –, war vieles gut vorbereitet: Ordnungen und Finanzen, eine Unionsurkunde mit der zwischen den evangelischen Konfessionen heiklen Frage des Abendmahls. Man fand einen klug formulierten Kompromiss in der Einsicht, dass man nicht in der „Sache“ des Abendmahls getrennt sei, nämlich der Gemeinschaft mit Christus, sondern lediglich in der jeweiligen Vorstellung. Man konnte sich gegenseitig gelten lassen und verabredete für die Zukunft nähere Klärungen, etwa in Form eines Katechismus – ein Jahrzehnt später gab es darüber heftigen Streit. Ende Juli 1821 stimmte die Generalsynode für die Union, die zum Reformationsfest 1821 in den Gemeinden im Gottesdienst vollzogen wurde. Fortan war man in Baden als Protestant schlicht „evangelisch“. Eine Staatskirche blieb man noch bis 1918.

*Hans-Georg Ulrichs*



Lesetipps: Georg Gottfried Gerner-Wolfhard, *Kleine Geschichte des Protestantismus in Baden*, Karlsruhe 2013; [https://www.e-kiba.de/html/content/badische\\_kirchengeschichte.html](https://www.e-kiba.de/html/content/badische_kirchengeschichte.html) und [www.unisono2021.de](http://www.unisono2021.de); Ulrich Bayer/Hans-Georg Ulrichs (Hgg.), *Erinnerungsorte des badischen Protestantismus*, Neulingen 2020.



### Kein Basar 2021

Leider wird es auch in diesem Jahr keinen Basar geben. Zur Zeit entspannt sich zwar die Coronalage, es ist aber nicht abzusehen, wie die Situation im Herbst sein wird.

Für die Organisatoren ist eine Planung nicht möglich, da wir nicht wissen, welche Auflagen zum Zeitpunkt der Veranstaltung zu erfüllen wären und mit wieviel Personen gefeiert werden könnte. Auch alle Feiern zum 1250-jährigen Bestehen von Plankstadt wurden aus diesem Grunde um ein Jahr verschoben.

Wir hoffen, 2022 wieder mit allen Gemeindemitgliedern und Besuchern feiern zu können und möchten die Zeit nutzen, das Konzept zu überdenken und mit neuen Ideen zu bereichern. Lassen Sie sich überraschen.

### Getauft wurden



- am 06.06. 2021 **Holly Grau**, *Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.* (Psalm 139,14)
- am 19.06.2021 **Jonas Schuster**, *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.* (Psalm 91,11)
- am 20.06.2021 **Till Reichel**, *Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.* (Psalm 139,9.10)

Für die Taufanmeldung bitten wir Sie, zu den Bürozeiten persönlich ins Pfarramt zu kommen, eine Mail zu schreiben oder einfach anzurufen. Dann können wichtige Fragen direkt abgesprochen werden.

Bei der Wahl Ihrer Taufpaten beachten Sie bitte:

**Das Taufpatenamt ist ein kirchliches Amt und setzt deshalb die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche voraus.**

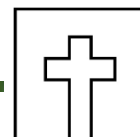
Im besten Fall ist einer der Paten evangelisch. Auswärtige Paten brauchen einen Patenschein, den deren örtliches Pfarramt ausstellt.

## Getraut wurden



- am 03.06.2021 Dr. Simon und Anna Layer, geb. Tesch  
am 26.06.2021 Maximilian und Milena Verclas, geb. Kott

## Bestattet wurden



- am 17.02.2021 Annette Griebhammer, geb. Weick, im Alter von 53 Jahren  
am 23.02.2021 Arthur Witt, im Alter von 72 Jahren  
am 02.03.2021 Erna Eick, im Alter von 87 Jahren  
am 04.03.2020 Werner Winkler, im Alter von 87 Jahren  
am 10.03.2021 Friedrich Kuppinger, im Alter von 61 Jahren  
am 12.03.2021 Willi Schuhmacher, im Alter von 88 Jahren  
am 16.03.2021 Else Geißler, geb. Rothfuß, im Alter von 99 Jahren  
am 16.03.2021 Anneliese Schleich, geb. Wetzels, im Alter von 99 Jahren  
am 18.03.2021 Gisela Engelhardt, geb. Seitz, im Alter von 87 Jahren  
am 30.03.2021 Monika Winkler, im Alter von 58 Jahren  
am 31.03.2021 Ludwig Wirthwein, im Alter von 94 Jahren  
am 01.04.2021 Annemarie Sommer, geb. Stoll, im Alter von 91 Jahren  
am 06.04.2021 Emilie Weller, geb. Neist, im Alter von 89 Jahren  
am 08.04.2021 Hannelore Brenner, geb. Schuhmacher im Alter von 76 Jahren  
am 30.04.2021 Walter Auer, im Alter von 81 Jahren  
am 12.05.2021 Günter Metzger, im Alter von 83 Jahren  
am 14.05.2021 Anneliese Petri, geb. Kolb im Alter von 90 Jahren  
am 08.06.2021 Sigolf Heisecke, im Alter von 63 Jahren  
am 10.06.2021 Brigitte Ries, geb. Dmytrasz, im Alter von 58 Jahren  
am 11.06.2021 Ursula Cordes, geb. Bösenberg, im Alter von 86 Jahren

# Evangelische Kirche in Plankstadt

|               |                      |                |                               |
|---------------|----------------------|----------------|-------------------------------|
|               | www.ekiplankstadt.de |                |                               |
| Pfarrerin     | Christiane Banse     | Telefon        | 06202-270164                  |
|               |                      | eMail:         | Christiane.Banse@kbz.ekiba.de |
| Pfarramtsbüro | Schwetzingen Str. 3  | Telefon        | 06202-21565, Fax 06202-270264 |
| Sekretärin    | Claudia Klein        | eMail:         | plankstadt@kbz.ekiba.de       |
|               | Bürozeiten           | Di., Do., Fr.: | 10:00 bis 12:00 Uhr           |
|               |                      | Do.:           | 15:00 bis 17:00 Uhr           |
|               | in den Schulferien   | Di.:           | 10:00 bis 12:00 Uhr           |
|               |                      | Do.:           | 15:00 bis 17:00 Uhr           |

|                    |                                           |         |                                |
|--------------------|-------------------------------------------|---------|--------------------------------|
| Diakon             | Jonathan Schumann                         | Telefon | 06202-9259097                  |
|                    |                                           | eMail:  | Jonathan.schumann@kbz.ekiba.de |
| Kirchendienerinnen | Christine Schlörholz<br>Jasmin Engelhardt | Telefon | 06202-5778277                  |
| Kindertagesstätte  | Schwetzingen Str. 7                       | Telefon | 06202-923901, Fax 06202-923903 |
| Leiterin           | Gisela Schultze                           |         |                                |
| Bankverbindung     | Sparkasse Heidelberg                      | BIC     | SOLADES1HDB                    |
|                    |                                           | IBAN    | DE 40 6725 0020 0022 5008 64   |

## Diakonische Einrichtungen

|                                         |                                                                                                                                                       |         |                |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|----------------|
|                                         | www.dw-rn.de                                                                                                                                          |         |                |
| Beratungsstelle des Diakonischen Werkes | Hildastr. 4, Schwetzingen                                                                                                                             | Telefon | 06202-93610    |
|                                         | Schwangeren-Konflikt-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Sozialrechtliche Beratung, Beratung bei finanziellen Notlagen, Kur- und Erholungsberatung, |         |                |
| Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V.  | Alten- und Krankenpflege                                                                                                                              | Telefon | 06202-27680    |
| Nachbarschaftshilfe                     | Monika Theilig                                                                                                                                        | Telefon | 06202-95 71 24 |
| Telefonseelsorge                        | 0800-1110-111 oder 0800-1110-222 (kostenfrei)                                                                                                         |         |                |

## Evangelischer Gemeindebrief

|                            |                                                                        |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Herausgeber                | Evangelische Kirchengemeinde Plankstadt                                |
| Druck                      | Sonnendruck GmbH, Wiesloch                                             |
| Redaktion                  | Dr. C. Schrapel                                                        |
| Titelbild                  | Catch a rainbow, Dr. Th. Schrapel, weitere Bilder: J. Schumann, et al. |
| Erscheinungsweise          | 3 x jährlich                                                           |
| nächster Redaktionsschluss | 22. Oktober 2021                                                       |

# Wochenkalender

Bitte orientieren Sie sich in den Medien und auf unserer Homepage ([www.ekiplankstadt.de](http://www.ekiplankstadt.de)) über die aktuellen Termine der Gruppen und Kreise

## Sonntag

- 9:00 und 9:30 Uhr **Vorläuten**  
10:00 Uhr **Hauptgottesdienst**  
10:00 Uhr **Kindergottesdienst**  
16:00 Uhr **Spielenachmittag**

momentan treffen wir uns vor dem Gemeindehaus  
(außer in den Schulferien)  
jung und alt, monatlich

## Montag

- 15:30 Uhr **Erwachsenenkreis**

monatlich

## Dienstag

- 15:00 Uhr **Frauenkreis**

Seniorinnen, 14-täglich

## Mittwoch

- 16:00 Uhr **Konfirmandenunterricht**  
19:00 Uhr **Taizé-Andacht**  
20:00 Uhr **Kirchenchor**

jeden 2. Mittwoch im Monat

## Donnerstag

- 9:00 Uhr **Frauentreff**  
15:00 Uhr **Jungschar**  
19.30 Uhr **Männerkreis**

14-täglich  
wöchentlich  
jeden letzten Donnerstag im Monat

## Freitag

- 19:00 Uhr **Jugendgruppe**

## Samstag

- 18:00 Uhr **Wochenschlussläuten**

Die Tagesglocke läutet täglich  
um 7:00 Uhr, 10:00 Uhr und in der Corona-Zeit um  
19.30 Uhr und lädt ein zum Innehalten und Gebet.

# Ev. Kirche Plankstadt

Termine für Juli bis Oktober 2021

Konfirmationen

10.7, 11.7, 17.7.

**Erntedank**

**3. Oktober**

**Jungschar**

**donnerstags  
15:00 - 16.30Uhr**

*Orgelandacht*

*29.09.*

Bitte beachten Sie zur Beurteilung der aktuellen Lage unsere Informationen in den Schaukästen, dem Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage. Danke!

**Jubel-  
Konfirmationen**

**17.10., 24.10.**

**Offene  
Kirche**

nächster  
Redaktionsschluss:  
22. Oktober 2021

...zur Spende für den  
Gemeindebrief:

